

Andacht zum 2. Advent für zu Hause



Eröffnung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Gebet:

Hier bin ich vor dir, Du, mein Gott, mit all dem, was mich ausmacht, mit all meiner Angst und Not in meinem Herzen. Sei du mir nahe. Und sei allen andern nahe, um die ich mir Sorgen mache. Lass mich und sie dein „Fürchte dich nicht hören!“, dass es unsere Herzen erfülle und die Seelen erreiche. Lass mich und uns deiner Botschaft vertrauen und uns darin bergen: „Fürchte dich nicht!“ Amen.

Lied: Macht hoch die Tür EG 1,1+3

Bibeltext: Jesaja 35,4+10

Sagt den verzagten Herzen: „Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott!“

Die Erlösten des Herrn werden wiederkommen und nach Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.

„Fürchte dich nicht!“

Gedanken zur Woche:

„Es ist wunderbar, Zeit zu haben. Zeit habe ich genug geschenkt bekommen. Und es macht Freude, sich zu überlegen, wie ich meine Zeit fülle mit Arbeit und Freizeit, mit Aktionen für meine Lieben.

Doch oft fällt es mir schwer, mit meiner Zeit sorgsam umzugehen. Das Gefühl beschleicht mich leicht, ich hätte zu wenig Zeit, nichts könnte ich richtig tun, in allen Bereichen meines Lebens käme etwas zu kurz.

Es ist schon merkwürdig: Da steht mir doch eigentlich genug Zeit zur Verfügung, und doch habe ich das Gefühl, sie zerrinnt mir unter den Händen.

Schmerzhaft bewusst wird mir da in der Adventszeit. Die sollte doch ruhig und besinnlich sein, dabei ist sie besonders geschäftig. Das Ende des Kalenderjahres fordert seine Abschlüsse, das Weihnachtsfest frisst mit seinen vielfältigen Vorbereitungen kostbare Zeit der Ruhe und Stille.

Dabei könnten wir uns gerade von Maria aus der Weihnachtsgeschichte eine Scheibe abschneiden.

Sie ist von einer fürchterlichen Hektik umgeben. Hirten verlassen fluchtartig ihre Herden, um den Stall von Bethlehem aufzusuchen, die Könige reisen extra aus der Ferne an, um den neuen König zu bewundern, und die Engel werfen aufgeregt mit grellen Blitzen um sich.

Maria aber ist die Ruhe selbst. Nachdem sie das Kind geboren hat. Lehnt sie sich gemächlich zurück. Sie empfängt die Geschenke der Könige mit Dankbarkeit. Sie hört sich geduldig an, was die Hirten aufgeregt erzählen. Und dann heißt es in der Weihnachtsgeschichte: Maria behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Was für ein Luxus! Maria lehnt sich zurück und tut nichts anderes als schönen Worten nachlauschen. Dir ist heute der Retter geboren. Maria kann diese Worte nicht vergessen. Sie bleibt an ihnen hängen. So verschafft sie sich eine Atempause.

Es täte gut, Maria nachzuahmen: sich zurückzulehnen und gute Worte, die mir zugesprochen sind, im Herzen zu bewegen.

Ich vermute, wir überhören solche Worte oft, weil wir so eingespannt sind in unsere Aktivitäten. Hören wir, wie uns jemand zwischen den Zeilen seine Freundschaft mitteilt. Erreicht uns das „Ich bin da, wenn Du mich brauchst?“ Vernehmen wir die Stimme des Engels, der uns „Fürchtet euch nicht“ zuruft?

Sich zurückzulehnen und zu lauschen verlangt eine gewisse Einübung. Vielleicht suchen Sie sich für jeden Tag in dieser Adventszeit ein Bild, ein Gebet, ein Lied oder einen Text aus – unser Gesangbuch ist dafür eine gute Fundgrube – und nehmen sich zehn Minuten Stille dafür – für Ihre Gedanken über Gott und die Welt. Zehn Minuten – das ist nicht die Welt und eröffnet einem doch den Zugang zu den verborgenen Schätzen des Advents.

Lied: Die Nacht ist vorgedrungen EG 16,1-4

Gebet:

Guter Gott, Advent zeigt an, dass du kommst in diese Welt. Viele Menschen warten in diesen Tagen darauf, dass etwas anders wird in ihrem Leben. Lass Warten nicht vergeblich sein!
Guter Gott, Advent zeigt an: Du liebst diese Welt.

Viele Menschen dieser Erde warten darauf, dass etwas menschlicher wird in ihrem Leben. Lass Warten nicht vergeblich sein!

Guter Gott, Advent zeigt an: Du trägst diese Welt.

Viele Menschen warten in diesen Tagen darauf, dass etwas erträglicher wird für sie. Lass Warten nicht vergeblich sein!

Guter Gott, Advent zeigt an, dass wir überhaupt warten dürfen. Lass all unsere Erwartungen bei dir aufgehoben sein. Schenke und bewahre uns neu Deinen Glauben, deine Liebe und deine Hoffnung, damit wir leben. Amen.

Vater unser im Himmel ...

Segen:

Gott segne uns und behüte uns,
sein „Fürchte dich nicht!“ reiche in unsere Tage hinein,
auch in die dunklen,
er sei uns nahe und schenke uns und aller Welt Frieden.
Amen.

*Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit
Es grüßt Sie herzlich
Pfarrerin Ingeborg Meyer*